

Mittheilungen der Erdbeben-Commission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

XXI.

Bericht über das Detonationsphänomen im Duppauer Gebirge
am 14. August 1899

von

J. Knett.

(Mit 2 Tafeln und 6 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 5. Juli 1900.)

Einleitung.

Am 16. August 1899 meldete der Bebenbeobachter Dr. W. Pittrof dem Referenten der Erdbeben-Commission für die deutschen Gebiete Böhmens, Herrn Prof. Dr. V. Uhlig, dass am 14. August, $\frac{1}{4}$ 7^h abends in Waltsch eine Erderschütterung mit donnerartigem Getöse allgemein wahrgenommen worden sei.

Dem Ersuchen des damals verreist gewesenen Herrn Referenten, über diese Erscheinung nähere Erkundigungen einzuziehen, kam ich umso freudiger nach, als ich mich eben mit dem Studium der Erdbeben des böhmischen Massivs beschäftigte und daher in Kenntniss war, dass Duppauergebirgsbeben zu den größten Seltenheiten gehören.

In den Tagesblättern war über das Ereignis nichts zu lesen. Einer weiteren, bereits an mich gerichteten Zuschrift (ddo. 11. September) Herrn Dr. Pittrofs zufolge war dasselbe auch in Neudorf nördlich von Waltsch, Gödesin und Girschen beobachtet worden; auch in Tösch soll dies der Fall gewesen sein.

Auf Grund letzterer Angabe wurden, da das Duppauer Gebirge mit ständigen Beobachtungsstationen nur schwach